

DAS WORT
FÜR
heute



WER IST DER MENSCH?

www.daswortfuerheute.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wozu lebe ich? Wer bin ich? Und was soll das alles? – Diese Fragen stellt sich irgendwann jeder Mensch.

Von der Antwort hängt ab, ob ich ein erfülltes Leben habe oder nicht.

Albert Einstein hat einmal gesagt: „Wer nach Sinn und Wert des Lebens fragt, wird religiös.“ Zur Beantwortung der Sinnfragen muss ich also Gott in meine Überlegungen mit einbeziehen.

Dazu geben die Beiträge in dieser Ausgabe gute Denkanstöße.

Gott segne Sie beim Lesen! Bleiben Sie bewahrt, Ihr

Hartmut Jaeger

Aus der Dunkelheit gerettet

Mein Weg begann in der DDR in einer Familie, die an den Sozialismus glaubte. Gott war bei uns kein Thema. Meine Kindheit war schön und behütet, meine Eltern haben mir menschlich eine gute Basis mitgegeben.

Mit der Pubertät veränderte sich mein Leben; eine Suche begann, die viele Jahre dauern würde. Mit den Jahren spürte ich immer bewusster, dass etwas nicht stimmte; ich hatte eine ständige Sehnsucht, die ich aber nicht einzuordnen wusste. Ich versuchte, diese Sehnsucht zu stillen mit verschiedenen Dingen: Freunde, Partys, Filme, Spiele, sogar Drogen ... was so als normal galt unter Jugendlichen in den 90ern. Äußerlich lief alles glatt: Abi, Lehre, Studium, Partner, Familie, ich musste nie mit großen Schwierigkeiten kämpfen.

2004 bekam ich mein erstes Kind. Ich spürte, dass ich nicht „richtig“ liebte, so, wie es eigentlich sein sollte. In meinem Herzen war eine



Leere. Ich fiel in depressive Phasen, war teilweise sehr verzweifelt und suchte Hilfe in alternativen Heilmethoden, zuerst Homöopathie, dann Yoga, Shiatsu, Familienstellen, Geistheilung, Pendeln, Klangbehandlung ... Ich stieg immer tiefer ein in die okkulte Welt. Dunkelheit umgab mich.

Ich beschäftigte mich mit „dem Göttlichen“ der Esoterik, bekam aber keinen rechten Zugang. Gleichzeitig begann ein Bekannter, mir immer wieder von dem Gott der Bibel und von Jesus zu erzählen. Ich wies das nicht ab, aber es drang auch nicht bis zu meinem Herzen durch.

So ging es einige Jahre, äußerlich lief es gut, eine gute Arbeit, Partner, zwei weitere Kinder, doch innerlich wurde es immer dunkler,

ich konnte den Sinn meines Lebens nicht finden. 2019 kam der totale Zusammenbruch; ich wollte nicht mehr leben. In einem Moment tiefer Verzweiflung las ich in einer Mail meines Bekannten, dass Jesus mich liebt. Da hat es „klick“ gemacht, und ich wusste schlagartig, dass das stimmt und dass diese Liebe nie wieder weggeht. Seitdem ist mein Herz gefüllt, und die Sehnsucht ist weg. Ich bin angekommen und glücklich.



➤ *Katja Illig*

5 Schritte zu neuem Leben

1. Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

3. Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



Endlich Urlaub ...

Und Zeit, die Seele mal richtig baumeln zu lassen.

Aber Moment mal, ist das nicht gefährlich?

Wenn alles erledigt ist, ich zur Ruhe komme, nicht durch Stress und Arbeit abgelenkt werde, dann könnte ich ja ins Nachdenken über mich und mein Leben kommen. Will ich das? Ist es nicht besser, wenn ich mit „viel Lärm um Nichts“ meine Seele betäube, als zur Besinnung zu kommen?

Vielleicht ist es aber gerade jetzt wichtig, dass ich von meinem bisherigen Treiben zu der Überlegung komme, ob mein Leben meiner Bestimmung entspricht. Sozusagen aus einem Traum aufzuwachen und zu merken, dass ich bisher ein Leben geführt habe, das mir plötzlich vorkommt, als wäre ich im falschen Film. Mich mit dem SINN meines Lebens zu beschäftigen und die Frage zu stellen: Wenn alles, was jetzt für mich wichtig ist, genauso vergänglich ist wie ich, was zählt dann wirklich? – Das kann doch nicht alles gewesen sein!

Genau, denn Gott hat einen wunderbaren Plan für mein Leben. ER erfüllt mich mit einem Sinn, der Denken und Verstehen übersteigt. – Gott will mit mir zusammen sein und das für ewig, auch mit Ihnen.

Jeder muss sich auf die Suche nach IHM machen, dann lässt ER sich finden. Vielleicht nutzen Sie die Zeit der BESINNUNG in Ihrem nächsten Urlaub und lesen Sie zum Einstieg im Evangelium nach Matthäus, in Kapitel 7 den Vers 7.

„Bittet, und Gott wird euch geben; sucht, und er lässt euch finden; klopft an, und er öffnet die Tür!

Matthäus 7,7



Jesus – wer ist er für mich?

„Worte des ewigen Lebens“

Jetzt ist der Moment da. Die Entscheidung. Sie fordert mich heraus. Bremsen oder Vollgas? Leben oder sterben? Immer wieder stehen wir vor einschneidenden Entscheidungen. Der Weg geht nur links oder rechts, aber nicht weiter geradeaus. Das kann durchaus positive Folgen bringen. Ob bei Ehepartner, Wohnortwahl oder Karrieresprung. Nur: Ohne meine Entscheidung geht jetzt gar nichts weiter. Stillstand ist Rückschritt.

Eines Tages stellt Jesus seine Schüler vor so eine Entscheidung. „Wollt auch ihr gehen, wie die anderen?“ Da ist er, der Einstieg zum Ausstieg in der Nachfolge. Vielleicht möchte Jesus wirklich zu viel von uns, vielleicht verlangt er doch Unmögliches! Gott zuerst? Selbstlos leben? Vergeben? Meine Feinde lieben? Es ist offensichtlich: Ein „Weiter so!“ kann es nicht geben. Petrus, der Wortführer der Jünger, bringt es auf den Punkt: „Wie könnten wir gehen? DU hast Worte des ewigen Lebens! Bei dir ist die Hoffnung, bei dir geht der Weg in die richtige Richtung.“ Da will ich auch hin.

➤ *Sebastian Herwig*



Gutschein

Ausschneiden und adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen! 08/21

Wohin sonst?

„Wollt ihr etwa auch weggehen?“, fragte Jesus seine Nachfolger, als sich viele seiner „Fans“ von ihm abwandten. Er hatte unangenehme Dinge angesprochen, und das gefiel nicht jedem. Jesus war alles andere als ein Populist, der den Menschen nach dem Mund redete. Sein Jünger Petrus antwortet so: „Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens“ (Joh 6,68).

Petrus spricht hier die Alternativen an: Welche anderen Möglichkeiten gibt es? Für mich ist diese Denkfigur sehr hilfreich: Wenn ich den christlichen Glauben ablehne, was sind dann die Alternativen? Zugegeben: Es gibt nicht auf alles eine zufriedenstellende Antwort. Aber haben denn die anderen Weltanschauungen mehr zu bieten? Was sagt der Atheismus zum Leid in der Welt? Welche Antwort geben

„Was ist der Mensch,
dass du ihn groß machst,
dass du Acht auf ihn hast?“

Hieb 7,17

Sozialismus oder Humanismus? Für diese Weltanschauungen ist alles mit dem Tod zu Ende – hilft Ihnen das mehr in Ihrer Not? Oder sind die Antworten der östlichen Religionen, des Buddhismus überzeugender, die sagen, dass alles Leiden letztlich Illusion – Maya – ist, die durch Meditation überwunden werden könne? Hat der Islam eine bessere Antwort? Wenn nein – warum gehen wir dann nicht einfach zu Jesus? Denn seine Worte führen zum ewigen Leben.

➤ Ralf Kaemper

Buchtipp

Dirk Langenbach
Plötzlich Rollstuhl

Ein Unfall. Zwei andere Leben.

Tb., 96 S., 11 x 18 cm

Best.-Nr. 271 516

Durch einen schweren Motorradunfall wird Dirk an den Rollstuhl gefesselt. Nun beginnt er, sich mit dem Glauben an Jesus zu beschäftigen.



„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:

IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Stefan Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Volker Oelschläger, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Sylvia Schneidmüller, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0821